Nr. 69. — 50. Jahrgang. Mittwoch, den 23. März 1898.

Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 ℳ 75 ₰, auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 ℳ. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 ₰.

Früher unter dem Titel: Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Reichstag.

Berlin, 22. März.

Bei Berathung der Haushaltungs-Rechnungen der Schutzgebiete für 1892/93 und 1893/94 fragt Schall (kons.) an, ob anläßlich der am 2. April durch das Ablaufen der Brüsseler General-Akte vom Jahre 1892 nothwendig werdenden Revision in Bezug auf die Branntwein-Einfuhr seitens der Reichsregierung Schritte zur Verringerung der Branntwein-Einfuhr gethan werden sollen.

Unterstaatssekretär v. Richthofen erwidert, daß die Gouverneure hierüber zu berichten aufgefordert sind. Nach denselben sind die Verheerungen weitaus nicht so fühlbar, als man schildert. Nichts desto weniger hat die kaiserliche Regierung in dem vom Vorredner gewünschten Sinne Schritte gethan und in Folge dessen hat die belgische Regierung Einladungen zu einer Konferenz ergehen lassen. Die kaiserliche Regierung hat ihre Theilnahme an dieser Konferenz zugesagt.

Weiter stimmt das Haus in 3. Lesung dem Beschlusse des Bundesrathes zu, betr. Aufnahme der Anlagen zur Herstellung von Gußstahlkugeln in das Verzeichniß der einer besondern Genehmigung bedürfenden Anlagen und genehmigte in 3. Berathung ohne Erörterung die Postdampfer-Subventions-Vorlage. Der Gesetz-Entwurf, betr. anderweite Festsetzung des Gesammt-Contingentes der Brennereien wird in 2. Lesung angenommen. Eine Resolution, wonach von einem zu bestimmenden Zeitpunkte an ausgereinigter, fuselfreier Branntwein zu Trinkzwecken verkauft werden darf, wird nach längerer Erörterung abgelehnt.

Die Forts. der 2. Berathung des Gesetzes, betr. Entschädigung unschuldig Verurtheilter beginnt mit einer namentlichen Abstimmung über § 1, betr. das Prinzip des Gesetzes. Der Paragraph wird mit 171 gegen 36 Stimmen angenommen.

Abg. Auer und Gen. beantragen die Einführung eines § 1a, wonach auch den unschuldig in Untersuchungshaft gebrachten Personen eine Entschädigung zusteht.

Abg. v. Buchka (kons.) meint, daß am meisten die unschuldig in Untersuchungshaft befindlich gewesenen Personen der Entschädigung bedürfen. Der Antrag Auer müsse aber im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes abgelehnt werden.

Abg. Schmidt-Warburg (Zentr.) schließt sich dem an.

Nach weitern Bemerkungen der Abgg. Frohme (Soz.) und Beckh (freis. Vp.) wird der Antrag Auer abgelehnt. Der Rest der Vorlage nebst einer Resolution, betr. die Entschädigung unschuldig in Untersuchungshaft gewesener Personen wird in der Kommissions-Fassung angenommen.

Morgen: Flottengesetz.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. März.

In der Abendsitzung wünschte gelegentlich der Berathung über den Eisenbahn-Etat Abg. Pleß (Zentr.) eine Tarif-Reform im großen Stil, und beklagte die Fiskalität der Eisenbahn-Verwaltung. Minister Thielen trat dem entgegen und antwortete auch dem Abg. Ploetz (kons.), der Abstellung der Margarine-Reklame auf den Stationen verlangte. Weiterhin traten Abg. Brömel (frs. Vg.) für die wesentliche Vereinfachung der Tarife ein. Minister Thielen erkannte das Bedürfniß nach Vereinfachung der Tarife an, aber eine erhebliche Verbilligung der Tarife sei nicht erforderlich.

Berlin, 22. März.

Forts. der Berathung des Eisenbahn-Etats.

Der Antrag Ehlers, die allgemeinen Fragen bis nach Erledigung des Etats auszusetzen, wird abgelehnt, nachdem die National-Liberalen, das Zentrum und die Konservativen dagegen sich ausgesprochen und Minister Thielen erklärt hatte, er würde, falls der Etat bis zum 1. April nicht fertig werde, trotzdem die Beamten-Anstellungen vornehmen, in der Annahme, daß der Etat genehmigt werde.

Abg. Horn (nat.-lib.) weist gegenüber der jetzigen schlechten Beleuchtungsart auf die Vortheile der Spiritus-Beleuchtung hin. Die Abgg. Hausmann (nat.-lib.), Jungbenn (nat.-lib.), Heveling (Zentr.), sowie Reimnitz (nat.-lib.) bringen Wünsche spezieller Natur vor.

Abg. Lohmann (nat.-lib.) bittet um Vermehrung und bessere Ausstattung der D-Züge.

Den Wünschen des Abg. Lehmanns nach Errichtung einer Schnellzug-Verbindung Dortmund-Siegen-Frankfurt hält der Minister vielfache Bedenken entgegen, verspricht aber Prüfung der Verhältnisse.

Abg. Knebel (nat.-lib.) führt aus, gegen den Schnellzug durch das Eifelgebiet, der sich so glänzend bewähre, hatte der Minister die gleichen Bedenken, wie jetzt gegen den Schnellzug Siegen-Frankfurt.

Abg. Knapp (nat.-lib.) tritt für Verkehrserleichterungen für die norddeutschen Seebäder ein.

Abg. Gamp (frei-kons.) spricht sich gegen den Antrag Brömel aus. Die Steigerung des Verkehrs beweise, daß unsere Tarife nicht verkehrshinderlich wirken. Redner schildert die Güte unseres Materials gegenüber dem Auslande.

Abg. Brömel (frs. Vg.) bestreitet, daß die statistischen Vergleiche mit dem Auslande zu unsern Gunsten ausfallen, und weist dieses einzeln nach. Redner schildert sodann die trüben Verhältnisse der Berliner Stadt- und Ringbahn.

Nach kurzer Erwiderung des Geheimraths Möllhausen tritt Abg. Gothein (frs. Vg.) für eine Verbilligung des Gepäcktransportes und Abkürzung der Haltezeit auf den Stationen ein, wodurch sich auch eine größere Fahrgeschwindigkeit erzielen lasse, sowie für Einführung 10tägiger Retourbillets.

Abg. Schulz-Berlin (frs. Vg.) empfiehlt Einführung von Halbmonatskarten. Redner wünscht Abschaffung der 1. und 4. Klasse und die Preisermäßigung für die 3. Klasse auf die Hälfte.

Abg. Böttinger (nat.-lib.) bittet im Interesse Elberfeld's um bessere Zugverbingungen, namentlich in der Richtung nach Düsseldorf, und tritt für Ausdehnung der Gewährung von Freigepäck ein.

Minister Thielen spricht sich dagegen aus. Die Bahnverwaltung erstrebe, das Freigepäck ganz abzuschaffen und einheitliche und billige Gepäck-Tarife einzuführen.

Titel 1 wird bewilligt; über die dazu vorliegenden Petitionen geht das Haus gemäß dem Antrage der Kommission zur Tagesordnung über. Der Antrag Brömel wird abgelehnt. Zu Titel II, Güter-Verkehr, beantragt Abg. Gothein Getreide, Mais und Mühlenfabrikate aus Spezial-Tarif 1 in Spezial-Tarif 2 zu versetzen.

Abg. Knebel wünscht Tarif-Ermäßigung für deutsches Obst.

Abends Weiterberathung.

In der Abend-Sitzung, die sich auch mit dem Einnahmentitel „Aus dem Güterverkehr" beschäftigte, erklärte Minister Thielen: Wir beabsichtigen, zum 1. Oktober neue Stückguttarife einzuführen, die sehr erhebliche Ermäßigungen mit sich bringen werden (stürmischer Beifall links), namentlich sehr durchschlagende Ermäßigungen auf weitere Entfernungen. Wir stehen zur Zeit mit andern Bundesstaaten in Verhandlung, um diesem neuen Tarif einen möglichst ausgedehnten Geltungsbereich zu sichern. Ich sehe es als Aufgabe der Staatsbahnverwaltung an, allen Zweigen der nationalen Wirthschaft thunlichst entgegenzukommen, nicht nur in den Tarifen, sondern auch in der Beförderung. — Die Erklärung des Ministers fand im Hause lebhaften Beifall. Morgen Forts. des Eisenbahn-Etats.

Deutsches Reich

Gestern Morgen besuchte das Kaiserpaar das Mausoleum in Charlottenburg und wohnte darauf um 10 Uhr der Enthüllung der 3 ersten in der Siegesallee aufgestellten Standbilder von Markgraf Otto I., Markgraf Otto II., Markgraf Albrecht II. bei. Anwesend waren die Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oscar, die Minister v. Miquel, Bosse, von der Recke, v. Bülow, zahlreiche Mitglieder der Künstlerschaft, die Spitzen der städtischen Behörden u. s. w. Das Kaiserpaar besichtigte eingehend die Standbilder und unterhielt sich lebhaft mit vielen Künstlern. Der Kaiser ertheilte eine Reihe neuer Aufträge für die Siegesallee.

Laut der Kreuzzeitung wird der Kaiser am Ende der Woche den Fürsten Bismark, der dieser Tage sein 60jähriges militärisches Jubiläum begeht, in Friedrichsruh besuchen.

Der Kaiser telegraphirte dem Norddeutschen Lloyd: „Ich spreche Ihnen meine Freude aus zu den Aussichten, die sich für Sie durch die heute erfolgte Annahme der Postdampfervorlage eröffnen. Möge die schnellere Verbindung mit meinem Bruder und unsern braven Matrosen und Soldaten im fernen Osten denselben die Heimath näher bringen. Wilhelm I. R." Der Lloyd sandte ein Danktelegramm.

Zur Feier der Enthüllung der Büste Kaiser Wilhelm's I. in der Walhalla traf der Prinz-Regent Luitpold mit großem Gefolge, in dem sich u. A. die Staatsminister und der preußische Gesandte Graf Monts befanden, gestern früh in Regensburg ein. Nachdem kurz darauf der Vertreter des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, eingetroffen und mit militärischen Ehren empfangen worden war, fuhr er mit dem Prinz Regenten unter den tausendstimmigen Hochrufen der zu der Feier zusammengeströmten Menschenmenge zum Frühstück nach der königlichen Villa. Mittags trafen die Fürstlichkeiten zu Wagen vor der Walhalla ein, wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt war. Nach einleitendem Weihegesang trat der Prinz-Regent vor die umhüllte Büste Kaiser Wilhelms I. und sprach etwa folgende Worte: „Wir begehen heute eine schöne und zugleich wehmüthige Feier. Gilt sie doch der Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. Mit Freuden gedenke ich der Zeit, da es mir während des letzten Feldzuges vergönnt war, Monate lang an der Seite des Kaisers zu weilen. Kaiser Wilhelm I. wird als Begründer des neuen deutschen Reiches und als großer Feldherr in den Annalen der deutschen Geschichte verzeichnet bleiben. Heute am 101. Geburtstage des Kaisers gedenken wir des Verewigten in der deutschen Ruhmeshalle, von dessen Büste die Hülle falle." Nachdem die Hülle gefallen und ein Chorgesang verklungen war, dankte Prinz Friedrich Heinrich in kurzer Ansprache dem Prinz-Regenten, wobei er betonte, daß durch die Aufstellung der Büste wiederum ein neues Band in der Kette der Freundschaftsverhältnisse zwischen Bayern und Preußen geknüpft werde. Mit einem Gesange schloß die Feier. Die Herrschaften kehrten nach Regensburg zurück, wo Nachmittags eine Festtafel bei dem Fürsten von Thurn und Taris stattfand. Hierbei brachte der Prinz-Regent einen Trinkspruch auf den Kaiser und der preußische Gesandte, Graf Monts, einen Trinkspruch auf den Prinzregenten aus.

Das Schiedsgericht, dessen Vorsitz der König von Sachsen führte, hat bekanntlich im vorigen Jahre den Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld, den jetzigen Regenten, zur Thronfolge im Fürstenthum Lippe „berechtigt und berufen" erklärt. Die Frage aber, wer nach dem Grafen Ernst zur Erbfolge beschieden ist, ist noch in der Schwebe. Die Thronfolgeberechtigung seiner Söhne aus der im Jahre 1841 geschlossenen Ehe mit der Reichsgräfin Karoline von Wartensleben ist unter den männlichen Blutsverwandten des Lippe'schen Gesammthauses streitig. Die Ehe wird von diesen nicht als eine ebenbürtige angesehen. Die Mutter der Gräfin Karoline war Mathilde Halbach, die im Jahre 1822 zu Philadelphia als Tochter des Kaufmanns und preußischen Konsuls Arnold Halbach und der Johanna Karoline Mathilde Bohlen geboren wurde. Arnold Halbach war im Jahre 1787 zu Münster als Sohn des Johann Arnold Halbach „gewesenen Küchenmeisters", wie der Taufschein sagt und der Marie Gertrud Hillger geboren. Ueber die Vorfahren des Joh. Alb. Halbach ist nichts zu ermitteln gewesen. Was über die mütterlichen Vorfahren der Gräfin Karoline festgestellt wurde, genügt zur Begründung der Annahme, daß die sämmtlichen mütterlichen Ahnen der Gräfin Karoline dem niedern Bürgerstande, um einen Ausdruck des preußischen Landrechts zu gebrauchen oder dem Bauernstand angehört haben. (‚Köln. Ztg.') — (In der Freiheit Burg, der vormaligen Residenz der bergischen Landesherren, war zu Anfang dieses Jahrhunderts noch das „Kellner-Amt" durch Anton Deycks vertreten. Ob auch das „Küchenmeister-Amt" damals noch bestand, oder der Titel von Nachkommen früherer Inhaber desselben noch fortgeführt wurde, dürfte der Aufklärung bedürfen.)

Für das Flottengesetz sind von den Mitgliedern der Zentrumsfraktion des Reichstags bisher nach der ‚Nationalliberalen Korrespondenz' etwa 65 gewonnen; das ist hinreichend, um die Vorlage durchzubringen.

Unter Führung des Lieutenants z. S. Deimling geht heute ein Vermessungs-Detachement, bestehend aus 1 Seeoffizier als Führer, 3 Offizieren, 2 Deckoffizieren, 7 Unteroffizieren und 14 Mann mit dem Bremerhaven verlassenden Reichspostdampfer „Preußen" des Norddeutschen Lloyd nach Shanghai bezw. Kiaotschau.

Die Subskription der chinesischen Anleihe in Deutschland ist abgeschlossen worden. Dieselbe ist stark überzeichnet.

Depeschen aus Deutsch-Ostafrika melden, daß die Nachricht, die Wahehe seien im Aufstand und hätten eine deutsche Expedition niedergemacht, sich leider theilweise bestätige. Nach den an der Küste eingelaufenen Meldungen wurde im vergangenen Monat die Expedition eines deutschen Forstbeamten von den Wahehe plötzlich überfallen und niedergemacht. Hierbei kamen neben dem Führer ein deutscher Lazarethgehülfe, ein Unteroffizier sowie mehrere Askaris und Träger ums Leben. Dem Auswärtigen Amte (Kolonial-Abtheilung) sind die Namen der Gefallenen noch nicht bekannt. — Amtlicherseits wird demgegenüber die Nachricht entschieden dementirt. Darnach handelt es sich höchstens um Aufbauschung eines ältern Vorganges.

Nach der ‚Kreuzztg.' wird die „Deutschland" etwa Mitte April zusammen mit „Kaiserin Augusta" von Hongkong weitergehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 22. März. In Bosnien und der Herzegowina herrscht in zahlreichen Ortschaften Hungersnoth. In zahlreichen Orten werden gedörrte Wurzeln zubereitet und gegessen. Die Behörden vertheilten an die Familien 5 bis 10 Pfund Maismehl, welches für einen zweitägigen Bedarf genügt.

Belgien.

Antwerpen, 22. März. König Leopold ernannte den Kommandanten des Schulschiffes Stein, Kapitän z. S. Jaeschke, zum Kommandeur des Leopold-Ordens. Die dem Kommandanten im Range nächststehenden Offiziere des Schulschiffes wurden zu Offizieren desselben Ordens ernannt.

Frankreich.

Paris, 21. März. Eine Mittheilung der österreichisch-ungarischen Botschaft erklärt die in den Petites Affiches erschienene Anzeige, die besagt, daß der Prinz Philipp von Coburg die Schulden seiner Frau nicht bezahlen werde, für untergeschoben. Einem Mitarbeiter der Temps

---

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clarck Russell.

(Fortsetzung.) (57

„Nein, die sind so dicht, wie ein neuer Kessel, ich habe sie eben untersucht."

„Nun gut, dann ist alles, was wir zu thun haben, das Schiff auszupumpen. Das wird uns zeigen, ob etwas nicht richtig ist."

Diesen Vorschlag hatte auch ich machen wollen. Ich rief den Steward, doch dauerte es so lange bis er antwortete, daß ich die Geduld verlor und nach seiner Kammer lief; da lag er und that als ob er schliefe. Mit einem Ruck riß ich ihn von seinem Lager und beförderte ihn so schnell hinauf, daß er sich auf Deck befand, ehe er noch fragen konnte, was es gäbe.

„Ich werde dir lehren, du Lump," schrie ich ihn ganz außer Athem an, „nicht zu hören, wenn ich dich rufe; unterstehst du dich das noch ein einziges Mal, dann setze ich dich ohne Gnade in dem lecken Boot aus, du kennst es ja. Glaubst du, daß wir Lust haben, dich faulenzen zu lassen, während wir uns todt arbeiten. Wenn dir dein Leben lieb ist, dann kämpfe auch ehrlich dafür, wie wir es thun, oder wir werden nicht lange mit dir fackeln. Einen unnützen Brotesser können wir hier nicht gebrauchen. Und nun scheer dich an die Pumpe und pumpe, daß dir der Schweiß rinnt, das rathe ich dir!"

Als ich in dieser Weise meinen Zorn entladen hatte, gingen wir alle drei ans Werk.

Im Verhältniß zu der schweren Arbeit, die wir schon verrichtet hatten, war das Pumpen eine Kleinigkeit, doch wurde es auf die Länge sehr ermüdend; ab und zu ruhten wir ein Weilchen, dann ging es aber standhaft und beharrlich weiter, bis endlich die Pumpen sogen und kein Wasser mehr kam, worauf Forward und ich ein herzhaftes ‚Hurrah' erschallen ließen.

„Nun Sir," sagte Forward, als wir in die Kajüte traten, um uns nach der schweren Anstrengung mit einem Schluck Brandy und Wasser zu stärken, wissen wir, daß das Schiff trocken ist; wenn die Pumpe um halbelf wieder gepeilt wird, es ist jetzt halbzehn, so wird noch Zeit genug sein, herauszufinden, ob etwas undicht geworden ist."

Eben trat Miß Robertson wieder aus der Koje, wo ihr Vater lag; trotz meiner öfteren Bitte, sie möchte nicht immer zu der Leiche gehen, brachte sie doch die meiste Zeit bei derselben zu. Sie kam langsam näher und fragte, warum wir gepumpt hätten.

„Ei," antwortete Forward sogleich, „Wasser muß aus jedem Schiff gepumpt werden, das ist nicht anders. Einige thun es am Morgen, andere am Abend. Es giebt auch Schiffe, wie z. B. Kohlenschiffe, die müssen den ganzen Tag gepumpt werden, und der „Adler", das erste Schiff, auf dem ich zur See ging, war nicht das einzige, welches ich kenne, was Tag und Nacht gepumpt werden mußte."

„Ich fürchtete," sagte sie, „als ich das Gerassel der Pumpen hörte, es dränge Wasser ins Schiff." Hierbei sah sie mich so fragend an, als ob sie glaubte, daß das auch der Fall wäre, und ich es nur nicht sagte, um sie nicht zu erschrecken.

Ich hatte jetzt gelernt, die Sprache ihrer Augen zu verstehen und beantwortete ihre Gedanken, als ob sie sie in Worten ausgedrückt hätte.

„Ich würde es Ihnen sagen, wenn uns von dieser Seite Gefahr drohte," erwiderte ich rasch, „es war allerdings mehr Wasser im Schiff, als ich erwartet hatte."

„Wie steht es nun mit den Wachen, Sir?" erkundigte sich Forward.

„Nun, ich denke, wir fangen damit von neuem an, wenn es Ihnen recht ist," erwiderte ich. „Ich werde das Rad nehmen; Sie können mich dann ablösen."

„Warum wollen Sie nicht auch mich für die Wache am Rade mit einrechnen?" fragte Miß Robertson.

Forward lachte.

„Ich habe Ihnen doch bewiesen, daß ich steuern kann."

„Na, das will ich meinen, und wie!" rief Forward.

„Wenn Sie das sagen, so lassen Sie mich doch meine Arbeit auch thun. Sie alle drei hätten doch dadurch wenigstens etwas mehr Ruhe."

Ich lächelte und schüttelte den Kopf, Forward aber sprach statt meiner:

„Wenn Ihre Arme so stark wie Ihr Herz wären, Miß, so gäbe es keinen Grund, warum Sie nicht mit uns abwechseln sollten."

„Das verstehe ich nicht; damals machte es mir gar keine Schwierigkeit, das Rad zu regieren."

„Ja, damals, da war keine schwere See, heute aber würden Sie über Bord geschleudert werden. Hören Sie doch, wie es stößt. Sie könnten ebensogut versuchen, ein Rennpferd in vollem Laufe aufzuhalten, indem Sie es am Schwanze packen. Nein, nein, das ist jetzt nichts für Sie. Potz Klüver und Kombüse, wenn wir Sie auf solche Weise verlören, dann wäre für uns alles aus, das kann ich Ihnen sagen. Und nun, seien Sie ein artiges Kind, gehen Sie zu Bett und versuchen einmal, alle schrecklichen Aufregungen wenigstens auf ein paar Stunden in einem gesunden Schlaf zu vergessen. Eine Dame wie Sie, so vom Sturme umhergestoßen zu sehen, ist mir unter all den Dingen, die mir nicht gefallen, das verhaßteste. Mr. Royle," fuhr er wie elektrisirt in seinem Redestrom fort, „wenn ich eine junge, schöne Tochter hätte und es käme so ein Herzog oder Baron mit tausend Pfund im Jahr, wenn das nicht zu viel gesagt ist, und wollte sie heirathen, sie aber in ferne Lande weit übers Wasser führen, so soll mich der Henker holen, wenn ich meine Einwilligung gäbe! Kein Fleisch und Blut von mir soll je seinen Fuß an Bord eines Schiffes setzen, ohne erst einen Kampf mit mir zu bestehen. Aber verstehen Sie mich nicht falsch, ich spreche nur von Töchtern. Frauen und Mädchen gehören nicht aufs Wasser, das ist einmal meine Meinung. Die See ist kaum ein angenehmer Platz für Männer wie wir beide, Mr. Royle, die aus Liebhaberei und Seemannstick ganze vollgetakelte Schiffe und andere schöne Sinnbilder in Schießpulver und schwarzer Tusche auf den Armen tragen, die abgehärtet und ausgewittert sind gegen alle Plackereien und sich nicht fürchten vor ihren Tücken. Aber wie gesagt, wenn junge Frauenzimmer sich auf den Ozean begeben, mag's sein unter welchem Namen es will, als Passagiere, Kapitänsfrauen, weibliche Stewards oder Auswanderinnen, so bleibe ich dabei, das ist nicht in der Ordnung, und wenn ich einer wäre, der bei der Gesetzgebung mitzusprechen hätte, so wollte ich eine solche Strafe darauf setzen, daß der Mann, der seine Frau, Tochter, Tante, Base, Großmutter, Nichte oder sonst irgend welche Verwandte im Unterrock mit auf See nimmt, sich lieber hängen ließe, ehe er das Passagegeld für sie bezahlte.

Dieser plötzliche, furchtbare Ausbruch von Beredtsamkeit, der noch obendrein von schrecklichen Grimassen und heftigem Geberdenspiel begleitet war, imponirte mir so, daß ich nicht umhin konnte, dem Redner noch ein Glas Brandy mit Wasser zu mischen. Die Kehle mußte ihm auch ganz trocken geworden sein, denn er leerte das Glas auf einen Zug, allerdings wie ich auch hinzufügen muß, auf Miß Robertsons und mein Wohl, mit dem Wunsche sehr langen Lebens und großen Glücks.

Sie hatte der langen Rede still und erstaunt zugehört, aber ich sah es ihren Augen an, daß sie nicht viel Eindruck auf sie gemacht hatte und gewiß würde sie mit ihrer Bitte gleich wieder zum Vorschein kommen, sobald sie mich nur allein hätte.

Darauf sollte sie auch nicht lange warten, denn Forward sagte jetzt:

„Sie wollen also Cornish ablösen, Sir, und ich soll mich schlafen legen. War's nicht so?"

„Gewiß."

„Nun, dann wünsche ich gute Nacht."

Er wandte sich seiner Koje zu, ich rief ihm aber nach:

„Vergessen Sie nicht, daß um halbelf die Pumpe gepeilt werden muß; da ich am Rade bin, müssen Sie es thun. Ich werde Sie durch den Steward wecken lassen."

„Gut, gut," erwiderte er, wartete noch einen Augenblick, ob ich noch mehr zu sagen hätte, verschwand dann und war jedenfalls nach zwei Minuten schon fest eingeschlafen.

Miß Robertson stand währenddem mit verschlungenen Händen sinnend vor sich hinblickend am Tisch.

Ich war im Begriff sie zu bitten, sich in ihre Kajüte zurückzuziehen und wenigstens den Versuch zu machen, Schlaf zu finden, als sie sagte:

„Mr. Royle, ich sehe wie müde und erschöpft Sie sind und doch wollen Sie noch zwei Stunden ans Rad."

„Ach, was hat denn das für mich zu sagen, ein Seemann muß seinen Schlaf zu bekämpfen wissen."

„Aber ich könnte Sie doch wirklich vertreten."

„Nein — —"

„Lassen Sie den Steward in der Nähe der Treppe bleiben," unterbrach sie mich, „so daß ich ihn rufen kann, wenn ich Sie brauche."

„Denken Sie, ich könnte Ruhe finden, wenn ich Sie allein auf Deck weiß?"

„Ach, ich sehe jetzt, Sie schlagen mir meine Bitte ab, weil Sie mir nicht trauen."

„Das kann Ihr Ernst nicht sein; Sie müssen wissen, daß ich lediglich Ihr Wohl im Auge habe, indem ich Ihrer Bitte nicht nachgebe. Ich würde bei der See wirklich keine ruhige Minute haben vor Angst, es könnte Ihnen etwas passiren. Der einzige Wunsch meines Lebens ist, daß Sie durch meine Hilfe wieder in Ihre Heimath zurückgelangen. Nur die Hoffnung, diesen Wunsch erfüllt zu sehen, verlieh mir bisher Kraft und Muth zu allem, was ich that und hielt mich aufrecht unter allen Gefahren. Stieße Ihnen etwas zu, dann hätte auch mein Leben keinen Werth mehr. Ich bitte Sie, schonen Sie sich, damit ich mit den Elementen weiterringen kann, auch für mein Leben."

(Fortsetzung folgt.)

gegenüber hat die Leitung des genannten Anzeigeblattes ihr Erstaunen über diese Erklärung der Botschaft ausgesprochen, des Geschäftsgeheimnisses wegen aber weitere Auskunft über die Herkunft der Anzeige verweigert.

Algier, 22. März. Infolge der Verhaftung des antisemitischen Agitators Regis entstanden gestern hier Unruhen. Etwa 800 Personen zerbrachen die Fensterscheiben an einigen jüdischen Läden. Die Truppen zerstreuten die Manifestanten. 12 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bulgarien.

Sofia, 21. März. Laut Blättermeldungen wurde der wahre Mörder Stambulows entdeckt und verhaftet. Es ist ein Albanese, im Besitze eines türkischen Passes auf den Namen Bärim Buster, der Hausirhandel trieb. Das seiner Zeit veröffentlichte Signalement des Mörders Stambulows paßt vollständig auf den Verhafteten.

Rheinland und Westfalen

Cronenberg, 22 März. Am Samstag glitt in der Schmahl'schen Sägenfabrik zu Heidt beim Sägenschärfen ein Arbeiter aus und stürzte in den mit heißem Wasser gefüllten Behälter, wodurch er sich schwere Brandwunden zog. Der Aermste, welcher verheirathet ist, mußte, so berichtet die ‚Cr. Ztg.', zu seiner Wohnung in Jöver gefahren werden.

Remscheid, 22. März. Gymnasialdirektor von Staa beabsichtigt, nach dem Vorbilde anderer Städte, während des Sommersemesters einen 5stündigen Morgen-Unterricht (von 7—12 Uhr) einzurichten. Der ‚Gen.-Anz.' bemerkt dazu: Die bemerkenswerthen Vortheile einer solchen Neuordnung, nach welcher die Schüler der untersten Klassen gar keinen Nachmittagsunterricht haben würden, liegen auf der Hand und sind von praktischer, pädagogischer und sanitärer Bedeutung für Haus und Schule; sie werden von dem Lehrpersonal sowohl, als auch von den Schülern und deren Eltern mit Dank und Freude begrüßt werden.

— 22. März. Gegen den Klageabweisungsbeschluß des hiesigen Schöffengerichts hat Regierungsbaumeister Weicht die Berufung beim Landgericht zu Elberfeld eingelegt.

Ronsdorf, 22. März. In einem Eingesandt der ‚Ronsdorfer Zeitung' wird mitgetheilt, daß sicherem Vernehmen nach der Plan einer Verbindung der Städte Remscheid, Lennep, Lüttringhausen durch eine elektrische Bahn soweit gediehen ist, daß an einer Ausführung desselben nicht mehr zu zweifeln sei. Leider verhalte sich Ronsdorf passiv.

Elberfeld, 22. März. Vor einem Monate wurde gemeldet, daß der 19jährige Elektrotechniker Strauß, der nach Elberfelder Blättern eine bahnbrechende Erfindung (Dauerkohlenstifte für Bogenlampen) gemacht haben sollte, in London wegen zahlreicher Betrügereien und Diebereien, wie es heißt, hinter Schloß und Riegel sitze. Diese Nachricht bestätigt die ‚B. Ztg.'. Mr. Strauß ist in der That verhaftet, und seine Auslieferung an die deutschen Behörden ist beschlossen.

— 21. März. Ein 22 Jahre alter Fuhrmann wurde todt aufgefunden. Derselbe wurde oft von Krämpfen befallen und scheint auch ein solcher Anfall die Ursache seines Todes gewesen zu sein. Der Bedauernswerthe lag mit dem Gesicht auf dem Boden und ist, laut ‚T. Anz.', wahrscheinlich so erstickt.

Barmen, 22. März. Für das Rittershaus-Denkmal gingen bis jetzt ein 20173 M.

Köln, 21. März. Die Eröffnung der neuen hiesigen Werft- und Hafen-Anlagen wird sich unter besonderen Feierlichkeiten am 14. Mai d. J. vollziehen.

— 22. März. Dieser Tage wurde bei einer Schlägerei zwischen jungen Burschen einer der Betheiligten so gestochen, daß er alsbald den Verletzungen erlag. Die Hauptthäter wurden verhaftet.

Koblenz, 22. März. Heute wurde am Kaiserdenkmal am deutschen Eck zum Andenken an den Geburtstag Kaiser Wilhelms I. eine Feierlichkeit veranstaltet, an der sämmtliche Volksschulen theilnahmen; prächtige Kränze wurden niedergelegt.

Limburg a. d. Lahn, 20. März. Ein Rangirer kam zwischen die Puffer und wurde derart gedrückt, daß er kurz nachher starb.

Mainz, 22. März. Ein 60jähriger Lokomotivführer wurde von einem Schnellzug erfaßt und auf der Stelle getödtet. Der Beamte sollte demnächst pensionirt werden.

Aachen, 21. März. Nachts wurde auf 2 Schutzleute hier ein Attentat verübt, indem ein Mann mehrere Revolverschüsse auf sie abfeuerte. Einer der Polizisten wurde im Gesicht verletzt. Der Attentäter kam in Haft.

Mülheim (Ruhr), 22. März. Heute Vormittag stießen unmittelbar vor dem Bahnhofe 2 Güterzüge zusammen, wobei 1 Lokomotive und 5 mit Kohlen beladene Wagen zertrümmert wurden. Die Ursache des Zusammenstoßes ist darauf zurückzuführen, daß der einfahrende Zug auf der stark abfallenden Strecke nicht zum Stehen gebracht werden konnte. Das Bahnpersonal rettete sich durch Abspringen, es wurde Niemand verletzt. Der Materialschaden ist nicht unerheblich.

Iserlohn, 21. März. Bei einem Schadenfeuer, das 2 Wohnhäuser fast bis auf den Grund einäscherte, stürzten 6 Feuerwehrleute mit der Decke des zweiten Stockwerkes in die Tiefe. Als ein Glück muß es bezeichnet werden, daß die Mehrzahl unversehrt blieb, während die andern nur leichte Hautverletzungen davontrugen.

Dortmund, 21. März. Ein altes Brautpaar ist es, das sich dieser Tage noch entschlossen hat, in den Hafen der Ehe einzulaufen. Beide zusammen haben die ansehnliche Zahl von 135 Lebensjahren.

— 21. März. Hier spielte ein Kind mit Perlen, wobei es auch eine in den Mund nahm und verschluckte. Die Perle setzte sich im Schlunde fest, und nach kurzer Zeit war das Kind eine Leiche.

Wanne, 22. März. Gestern Nacht erhielt die Lokomotive eines Personenzuges einen furchtbaren Stoß, der den Schienenräumer vollständig zertrümmerte. Der Zug setzte hierauf unbehindert die Fahrt fort. Die Untersuchung hat ergeben, daß von Verbrecherhand ein großer Kilometerstein über die Schienen gelegt worden war, zweifellos in der Absicht, den Zug zum Entgleisen zu bringen.

Buer, 22. März. Ein Vater hat hier seinen eigenen Sohn und dessen Genossen niedergestochen. 3 junge Bergleute, Mintzio, Bojarczin und Cielniski drangen Nachts, als sie betrunken aus dem Wirthshause heimkehrten, bei dem Vater des C. in die Wohnung. Sie zertrümmerten die Hausthüre und gingen auf den 52jährigen Mann los, der in seiner Angst ein großes scharfes Brodmesser ergriff und seinem Sohne sowie dem B. tödtliche Stiche in die Brust und den Unterleib beibrachte. Der alte Mann wurde laut ‚K. Volksztg.' verhaftet.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 23. März.

*— Gestern Nachmittag 3½ Uhr passirte ein von Herrn Oberingenieur Stahl geleiteter Wagen der elektrischen Straßenbahn schlank die Schienenkreuzung am Grünewald. Der Probefahrt wohnten Herr Oberbürgermeister Dicke und Herr Baurath Kühne bei, welche in Höhscheid Herrn Bürgermeister Gläßner begrüßten. Die Hin- und Herfahrt nahm nur etwa je 5 Minuten in Anspruch, wobei allerdings der Wagen an den Haltestellen vorbeisauste. Künftig wird die Fahrt einschließlich des Aufenthaltes an den betr. Haltestellen kaum mehr als 10 Minuten beanspruchen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden die Probefahrten fortgesetzt. — Die Fahrpreise sind wie folgt festgesetzt: ab Höhscheid nach Solingen, Brüder- bezw. Schwesterstraße 10, Pfg., bis Stöckerberg bezw. Krahenhöhe 15 Pfg.

— Gestern Abend war die **Probefahrt** wiederum der Gegenstand besonderen Interesses. In den Straßen standen dichte Menschengruppen, um den schmucken, mehr als 50 Personen fassenden Wagen mit den bunten Lichtlein und den flatternden Fähnlein an sich vorübersausen zu sehen und ihre Freude darüber auszutauschen, daß nun endlich Ernst gemacht wird mit der Betriebseröffnung. Die Führung des Wagens lag wieder in den erprobten Händen des Herrn Oberingenieur Stahl; die elektrischen Funken erglühten während der Fahrt hie und da in solcher Menge in der Leitung, daß sie, Blitzen beim Unwetter vergleichbar, die ganze Umgebung in schneller Folge grell erhellten. Alle Ausweichen und Krümmungen auf der Strecke wurden glatt genommen, und die Fahrt, da an den Haltestellen noch Niemand aufzunehmen war, auf das schnellste zurückgelegt. Das Hinübergleiten über die Kreuzung am Grünewald, um derentwillen soviel Tinte und Druckerschwärze geflossen ist, vollzog sich ebenfalls „im besten Geleise". Sobald die landespolizeiliche Abnahme und Prüfung der Anschlußstrecke erfolgt ist — es werden dabei Vertreter der Provinzial- wie der Eisenbahnbehörde zugegen sein — wird die Betriebsübergabe erfolgen. Für den Verkehr der sich sichtlich entwickelnden Gemeinde Höhscheid mit Solingen in wirthschaftlicher Beziehung wird die Bahn von großer Bedeutung sein; die Grundstück- und Immobilienpreise steigen im Werthe, und auch der gesellige Verkehr der Höhscheider mit den Solingern wird eine Förderung erfahren, welche nur freudig willkommen geheißen werden kann. — Heute und morgen werden die Probefahrten noch fortgesetzt werden. Die Betriebseröffnung der Linie darf man Ende der Woche erwarten.

— Die **Eingabe**, welche Anwohner der Kaiserstraße gegen die Durchführung der elektrischen Bahn durch diese Straße an das Stadtverordneten-Kollegium richten, hat auf der Strecke von der Einmündung des Nordwalles bis zum Entenpfuhl 54 Unterschriften gefunden.

*— Einem guten Kammermusik-Konzert beiwohnen zu dürfen, ist für jeden Verehrer der edlen Tonkunst einer der höchsten Genüsse. Kammermusik ist nun einmal die auserlesenste und auf Geist und Gemüth wirksamste Kunstgattung, in der unsere großen Tonmeister ihren tiefsten Empfindungen Ausdruck gegeben haben. Daher auch der intime Reiz, der in dieser Art der Musik liegt, deren Motiven- und Melodienfluß zu folgen, so unendlich viel Anregung giebt. Allerdings ist Kammermusik nicht Jedermanns Sache, sondern eine Kost für musikalische Feinschmecker; so ist es und wird es auch stets sein, denn das große Publikum verlangt mehr zu hören, als was einige wenige Instrumente an Klang und Tonfülle zu bieten vermögen. Der aufmerksame Hörer jedoch wird, auch wenn er nicht gerade „musikalisch" ist, beim Verfolgen der Motive bezw. des Gedankenganges der Kammermusikwerke Einblick thun in der Komponisten eigenstes Schaffen und Denken. Darum wirkt Kammermusik nicht allein auf jedes musikliebende Gemüth ein, sondern sie hat auch einen gewissen belehrenden Werth, bringt sie uns doch die Eigenart der betr. Meister am besten zum Verständniß. Aus diesem Grunde haben wir es s. Zt. warm begrüßt, daß die Herren Binder und Lemacher sich entschlossen, eine Reihe von **Kammermusikabenden** zu veranstalten. Gestern Abend wurde der 3. des Cyklus gegeben, und wie an den seitherigen Abenden hatte sich auch diesmal ein zahlreiches Publikum im Saal des Kasino eingefunden. Die Herren Binder (Klavier) und Lemacher (Violine), unterstützt von Herrn Chr. Bertram-Köln, einem tüchtigen taktfesten Cellisten mit guter Schulung, spielten ein Trio von Mozart und Schubert als Anfangs- bezw. Schlußnummer des Programms. Ueberragte auch an musikalischem Werth das gedankenvolle und formschöne Schubert'sche Trio (op. 100 es-dur) das sonnig heitere Mozart'sche Trio, so boten doch beide Kompositionen den Veranstaltern des Abends Gelegenheit, ihre Kunst zu beweisen. Mit lebhaftem Interesse und Dank nahm das Publikum die Trios auf. Einen hervorragenden künstlerischen Genuß boten fernerhin das Andante mit Variationen (b-dur op. 46) für 2 Klaviere von Schumann und „3 Valses romantiques" von E. Chabrier, Kompositionen, welche Frau Dr. Orthmann-Ohligs und Herr Binder mit glänzendem Schwung vortrugen. Frau Dr. O. ist eine Künstlerin im besten Sinne des Wortes. In ihr vereinigen sich hohe technische Gestaltungskraft mit tiefer Verinnerlichung und Durchgeistigung des Spiels. Diese Vorzüge traten auch gestern wieder hervor, und so waren gerade diese zwei Nummern des Programms besonders werthvoll. Riß das Schumann'sche Andante das Publikum hin, so machten auch die Chabrier'schen Walzer einen sehr günstigen Eindruck. Der Komponist, ein Franzose, sprüht von geistreichen, hier und da barocken aber immer interessanten Einfällen. Das Publikum ruhte nicht eher mit Beifallsbezeugungen, bis Frau Dr. O. und Herr B. als Zugabe den letzten Walzer wiederholten. Wir würden es als sehr schätzenswerthe Bereicherung in den Programmen der hiesigen Konzerte begrüßen, wollte Frau Dr. O. noch öfter ihre hohe Kunst zur Verfügung stellen. Gegenüber derartigen Glanzleistungen hatte Frl. Th. Hedderich Köln, welche einige Sopran-Soli übernommen hatte, keinen leichten Stand. Aber es gelang ihr, von einer Nummer zur andern das Publikum mehr zu erwärmen. Das Lied „Er ist gekommen" von Franz wollen wir als die am besten zur Geltung gekommene Nummer hervorheben. Frl. H. mußte, dem ihr gewordenen Applaus folgend, ein Lied zugeben. — Das Konzert bot mithin in seiner Gesammtheit viel musikalisch Werthvolles und Schönes; wenn der nächste (letzte) Kammer-Musik-Abend ebenso erfolgreich verläuft, dürfen die Herren Binder und Lemacher recht zufrieden sein.

— Aus Anlaß der Einholung des nach Remscheid berufenen neuen Pfarrers Herrn vom Bruch traf heute Vormittag eine aus etwa 40 Herren bestehende Abordnung der evangel. Gemeindevertretung aus der Nachbarstadt hier ein, um den neuen Seelsorger zu begrüßen und im Kasino ein Frühstück einzunehmen. Nachmittags wird die Fahrt nach Remscheid angetreten.

— Wie schon angekündigt, wird am Freitag, den 25. März, im Ossian-Saale des Bayr. Hofes hier der Afrikareisende Premierlieutenant a. D. Theodor Westmark einen Vortrag halten. Derselbe wird u. A. folgende Punkte berühren: Reise Banava und M. Suata, die Schwiegermütter von Palmas, ein Krokodil unter einem Bett, Stanley-Skandale, romantische Gemälde, Sitten der Kannibalen, Kasten und Menschenfresser, ihre Palavers, Arbeiterfamilienverhältnisse, Sklaven, falsche Haare, Schmuck, Religion, Menschenfresserei, Mahlzeiten, Gastereien der Kannibalen, Menschenopfer und Begräbnißfeierlichkeiten, Leichentanz, ein Boot von einem Flußpferd umgeworfen, Handel und Sklaverei. — In Marseille wurde Westmark zum Mitglied der dortigen geographischen Gesellschaft ernannt, in Lyon verlieh ihm die geographische Gesellschaft die goldene Medaille.

— Im Stader'schen Saale zu Merscheid wird, wie bereits gemeldet, zum Besten des Neubaues einer evangelischen Kirche am Palmsonntag ein **Konzert** stattfinden, welches dem ernsten Charakter des Tages entsprechend, ein sehr gewähltes, klassisches Programm aufweist. Außer Trios für Violine, Cello und Piano werden Arien aus Mendelssohn's „Elias" und Händel's „Messias" zum Vortrage gebracht werden. Auch Frau Dr. Orthmann-Ohligs hat ihre Mitwirkung zugesagt. Der Solinger Kirchenchor wird überdies einige Chöre vortragen. Außerdem wirkt der Merscheider Kinderchor mit.

— Der deutsche Privat-Beamten-Verein, dessen Hauptverwaltung sich in Hamburg befindet, beabsichtigt hierselbst einen Zweigverein zu gründen; demnächst wird eine Versammlung stattfinden, in der ein die Angelegenheit behandelnder Vortrag gehalten werden wird.

— Gestern Nachmittag wurde ein vor ein Bäckerfuhrwerk aus Clauberg gespanntes Pferd in der Malteserstraße scheu, wobei der Lenker des Wagens, ein Bäckerlehrling, unter denselben gerieth und überfahren wurde, ohne sich aber erheblich zu verletzen. Das wildgewordene Pferd rannte bis zur unteren Kaiserstraße, wo es angehalten wurde.

— Am Samstag Nachmittag stürzten ein Maurer geselle und ein Maurerhandlanger an einem Neubau in Klauberg vom Gerüst; beide wurden in ihre Wohnung geschafft. Die Verletzungen, die sie erlitten, sind nicht erheblich.

— Zwischen Gräfrath und Wald entstand Montag Abend in einem Personenzuge zwischen Musterjungen eine heftige Schlägerei. Die geängstigten Mitreisenden gaben, dem ‚Elb. Gen.-Anz.' zufolge, das Nothsignal, der Zug wurde darauf zum Stehen gebracht und die Namen der Kampfhähne festgestellt. Ein empfindlicher Denkzettel dürfte noch nachfolgen.

— Die bei den Behörden eingereichten Unfall-Anzeigen lassen mitunter an Klarheit und Vollständigkeit zu wünschen übrig. Unlängst ging an einer Stelle folgende Meldung ein: „Fall von einem Gerüst, 1. Etage, Verletzungen unbekannt." Eine andere ähnlich lautende Meldung giebt noch an, daß der Verunglückte auf's Kellergewölbe gestürzt ist. Oft wird auch die Wohnung des Verunglückten nicht bezeichnet. — Um Weiterungen zu vermeiden, dürfte es sich empfehlen, bei solchen Anzeigen die Vorschriften genau zu beachten.

— In Remscheid hat sich vor einigen Tagen ein Verein „Frauenwohl—Remscheid" gebildet, der gleich wie der im Jahre 1888 in Berlin von Frau Schulrath Minna Cauer gegründete Verein „Frauenwohl" die wirthschaftliche Selbstständigkeit der Unverheiratheten und die Gesundung der sozialen Stellung der weiblichen Angestellten und Arbeiterinnen erstrebt. Sein Ziel ist weiterhin, den Frauen zur Erwerbung von Wissen und Kenntnissen durch Abhaltung von Unterrichtskursen und Vorträgen behülflich zu sein. Als Rednerin ist für Montag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, Fräul. Dr. jur. Anita Augspurg aus Berlin gewonnen. Thema des Vortrags ist: „Die Stellung der Frau im bürgerlichen Gesetzbuch".

Wald, 22. März. Wie s. Z. berichtet, hat sich Herr Bürgermeister Heinrich hierselbst wegen des **Sommerfahrplans** an die kgl. Eisenbahn-Direktion gewendet. Seine Bemühungen, welche mit den Wünschen der Bewohner von Solingen-Nord übereinstimmten, sind insofern von Erfolg gewesen, als der jetzt täglich von Solingen-Süd bis Nord fahrende Leerzug Nr. 864 (12,06 Uhr Mittags in Nord ankommend) als Personenzug eingestellt und bis Wald durchgeführt werden wird. Von Wald würde dieser Personenzug dann als Zug Nr. 863 etwa 12¼ Uhr Mittags abfahren und direkten Anschluß nach Remscheid-Lennep und nach Köln vermitteln. Ferner wird bis Wald durchgeführt werden der Personenzug Nr. 878, welcher jetzt 5,36 Uhr Nachmittags von Ohligs in Solingen-Nord eintrifft, um dann ab Wald als Personenzug Nr. 875 zu beginnen. Dieser Zug wird ebenfalls direkten Anschluß nach Remscheid-Lennep und Köln, sowie ferner nach Düsseldorf vermitteln. Dem weiter gestellten Antrage, den Personenzug Nr. 892 Nachts 12,33 Uhr bis Wald durchzuführen, ist man nicht näher getreten, und zwar „mangels eines dringenden Verkehrs-Bedürfnisses!?" — Wie man uns diesen Zug als ein dringendes Verkehrs-Bedürfniß streitig machen kann, verstehen wir umsomehr nicht, als der jetzt um 10,22 Uhr Abends von Solingen-Süd nach Nord und Wald fahrende Personenzug Nr. 882 vom 1. Mai d. J. ab schon 9,33 Uhr Abends von dort abfahren soll. Nach 9½ Uhr Abends wäre also vom 1. Mai d. J. ab keine Gelegenheit gegeben, von der Kreisstadt Solingen nach Wald zu kommen. (Damit würde also auch jede Möglichkeit fortfallen, später als um 9,33 vom Südbahnhof aus nach Nord zu fahren. Die Interessen des nördlichen Stadttheils von Solingen würden damit wieder eine Zurücksetzung erfahren. Die Red.)

*§ Stadtverordneten-Sitzung zu Gräfrath

am 22. März 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Kürten sind anwesend die Herren Stadtverordneten Gust. Hammestahr, Joest, Küller, Lange, Ohliger, Pohlig, Dr. Pütz, Schäfer, vom Stein, Stock, Stoll, Tang, Wolff und Wolfertz. Es fehlen die Herren Kremer, Rütgers, Wegmann und Willms.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen. Von der Seitens des Bezirksausschusses und der Kgl. Regierung erfolgten Genehmigung der in der Sitzung vom 1. Februar beschlossenen Gemeindesteuer-Umlage pro 1898/99 von 165 pCt. bezw. 65 pCt. Zuschlag setzt der Herr Vorsitzende Versammlung in Kenntniß, und macht ferner Mittheilung über den Stand der Angelegenheit des Grundstücks-Austausches zwischen Fiskus und Schliepkötter, welche der Regierung zur Genehmigung noch vorliegt. Ferner theilt der Herr Vorsitzende mit, daß sich die Kosten der Gasrohrnetzverlängerung von Piepersberg nach Freudenberg, welche s. Zt. beschlossen wurde, auf M. 797,42 belaufen haben, also im Rahmen des Voranschlages geblieben sind.

2) Fluchtlinie der Donaustraße. ⅔ genannter Straße sind bereits in der Fluchtlinie festgesetzt. Das letzte Drittel wird, nachdem während der erfolgten Offenlage keine Bedenken seitens der anschießenden Grundeigenthümer laut geworden, nun ebenfalls nach dem vorliegenden Plane förmlich festgesetzt.

3) Verlegung des von dem Klosterhofe nach der Landstraße führenden Weges. Nach bereits früher erfolgter Erörterung des Verlegungsplanes und nachdem letzterer die gesetzliche Frist hindurch offen gelegen, beschließt Kollegium die Verlegung des betr. Weges mit einer nachträglichen unwesentlichen Aenderung der Fluchtlinie.

4) Ausdehnung des Walder Wasserrohrnetzes auf den Eisenbahn-Zufuhrweg. Gegen die von Herrn Julius Böhle beantragte Legung des Wasserrohres in einer Länge von etwa 50 Meter und bei 50 Millimeter lichter Rohrweite in benannter Straße hat Kollegium nichts einzuwenden und stimmt dem Antrage einstimmig zu.

5) Ergänzungswahl der Sparkassen-Verwaltung für 1898 und 1899. Die nach der Ordnung ausscheidenden Mitglieder Herren R. Pohlig und F. W. Rauh-Foche werden durch Zuruf wiedergewählt. Auf eine Anregung des Herrn Küller, die Zahl der Verwaltungsmitglieder zu erhöhen, erwidert der Herr Vorsitzende, er wolle die Angelegenheit vorerst in der Sparkassenverwaltung zur Sprache bringen, um sie je nachdem in einer späteren Stadtverordneten-Sitzung in die Tagesordnung aufzunehmen.

6) Ergänzungswahl der Armen-Verwaltung für 1898/99—1901/02. Auf Antrag des Herrn Ohliger wird die Wahl durch Stimmzettel vorgenommen. Wiedergewählt werden die Herren Wolter Rütgers, Georg Wegmann, August Ohliger und Carl Wolfertz.

7) Beschaffung eines feuerfesten Schrankes für die Stadtkasse. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird die Firma Gust. Kellner Söhne in Barmen mit der Lieferung eines 2thürigen Geldschrankes zum angebotenen Preise von Mk. 984.50 betraut.

8) Fluchtlinie für eine Seitenstraße der Kullerstraße. Es liegen Baugesuche der Herren Gittelbauer, Stamm, Engels und Pohlig für dortgelegene Grundstücke vor. Da sich eine förmliche Festsetzung der geplanten Straße schon aus Kostenersparniß nicht empfiehlt, die Straße auch für die Zukunft keine durchgehende Bedeutung gewinnen wird, wird die Anlage genehmigt mit dem Vorbehalt, daß die Straßenbreite nicht unter 7½ Meter beträgt.

9) Gesuch des Lehrers Morhenn zu Central um Vergütung für Mehrarbeit. Da ein Ueberschreiten der gesetzlich vorgeschriebenen Maximal-Arbeitszeit nicht vorliegt, wird das Gesuch abgelehnt.

10) Antrag des Dr. Breuer um theilweise Uebertragung der Geschäfte eines Armen- und Impfarztes. Wird in geheimer Sitzung verhandelt.

Gerichts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.

*§ Solingen, 22. März. (Schluß.) Gegen einen 16 Jahre alten Arbeiter von Wald, welcher des Hausfriedensbruchs, Diebstahls und Gebrauchs eines falschen Namens angeklagt und geständig war, erkannte das Gericht wegen seiner Jugend auf 2 Wochen Gefängniß und 1 Tag Haft; die Strafe soll aber vorläufig außer Vollstreckung bleiben, um abzuwarten, ob solche vom Könige im Gnadenwege vielleicht erlassen werden wird. — Wegen Beschädigung einer Straßenlaterne war ein 19 Jahre alter Handlungsgehülfe von Gräfrath angeklagt. Derselbe meinte, er habe mit dem Stock geschlenkert, und dabei sei derselbe in die Laterne geflogen. Da diese Ausrede glaubhaft erschien, Vorsätzlichkeit also fehlte, wurde der Angeklagte freigesprochen. — Ein 47 Jahre alter Dreher von Barmen, bereits verschiedentlich vorbestraft, welcher gemeinschaftlich mit einem reisenden Handwerksburschen einem Erdarbeiter eine Uhr gestohlen haben sollte, erlangte Freisprechung. — Wegen Landstreicherei und Bettelns war ein 30 Jahre alter Tagelöhner von Barmen angeklagt. Derselbe wurde auf Grund eigenen Geständnisses überführt erklärt und zu 2 Wochen Haft verurtheilt, worauf die Untersuchungshaft angerechnet werden soll. — Dem Amtsgericht wurde sodann noch ein domizilloser 57 Jahre alter Tagelöhner wegen Bettelns vorgeführt. Das sofort gefällte Urtheil lautete auf 3 Tage Haft, welche als verbüßt erklärt wurden.

Elberfeld, 22. März. (Strafkammer.) Ein 16jähriges Mädchen von Solingen war vom dortigen Schöffengericht zu 20 Mk. Geldbuße verurtheilt worden, weil es einer 78jährigen Wittwe einen Apfel ins Gesicht geworfen und schon einmal wegen Werfens mit Steinen auf Menschen mit einem Verweise bestraft worden war. Gegen dieses Urtheil hatte der Vater des Mädchens Berufung eingelegt. Das Gericht erkannte, weil die Schuld des Mädchens noch durch einen auf Veranlassung ihrer Mutter geschriebenen, der Staatsanwaltschaft zugestellten Briefe erwiesen wurde, auf kostenpflichtige Verwerfung der Berufung. — Einer Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs war ein Wirth von Unnersberg bei Solingen angeklagt. Er sollte einen Messerreider, mit dem er Streit bekommen hatte, die Haustreppe hinabgeworfen und ihn später noch mit einem Gummischlauch mißhandelt haben. Der Mann ist einige Zeit später gestorben und gegen den Wirth wurde Voruntersuchung wegen Körperverletzung mit Todeserfolg eingeleitet. Die Obduktion der Leiche ergab, daß der Tod infolge einer Gehirnlähmung, die durch einen Abscess hervorgerufen worden war, eingetreten und daß dieser Abscess schon lange vor dem Vorfall bestanden haben mußte. Es blieb deshalb nur eine Mißhandlung mittels gefährlichen Werkzeugs übrig, aber auch dieser wurde der Angeklagte nicht überführt, so daß seine Freisprechung erfolgen mußte. (Barmer Ztg.)

— 23. März. Aus derselben Sitzung berichtet der ‚Tägl. Anz.': Ein Friseur aus Solingen war der Unterschlagung und des Betruges angeklagt. Er spielte in Solingen zeitweise die Rolle eines Rechtsberathers und zog unter dieser Maske Gelder in Höhe von 10, 14, 21 und 50 Mk. ein. Da er noch 6 Monate Gefängniß abzusitzen hat, die ihm vor 14 Tagen zuerkannt wurden, erhielt er jetzt eine Zusatzstrafe in Höhe von 6 Monaten, die jedoch auf eine Gesammtstrafe von 11 Monaten bemessen wurde.

Mannheim, 21. März. Das Schöffengericht verurtheilte den Tenoristen Abel wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung, begangen an der Rezensentin Richard, zu 250 Mk. Geldstrafe und Tragung sämmtlicher Kosten.

„Kaufmännische Kenntnisse." — Ohne Zweifel wird es schon manchen aufgefallen sein, um wieviel leichter ein tüchtiger Kaufmann sich in jede Lage findet und aus jeder Situation Nutzen zieht, als die Mitglieder aller anderen Berufsklassen. Ueberall findet er Gelegenheit, seine Kenntnisse zu verwerthen, und jedes kaufmännisch betriebene Geschäft wirft bei geschickter und redlicher Leitung ungleich höhere Prozente ab als sonst. — Die Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse ist daher deshalb schon von größter Wichtigkeit, und können wir nicht genug auf das in unserer Stadt schon im Jahre 1896 begründete „Unterrichts-Institut" unter Leitung des theoretisch und praktisch erfahrenen Lehrers W. Steinhausen aus Magdeburg hinweisen, welches Unternehmen, wie man erfährt, durch regen Besuch hiesiger sowohl, als auch auswärtiger Damen und Herren außerordentlich florirt. (Näheres im Inserat.)

Keinen Pfennig theurer!

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist die **Doering's Seife mit der Eule**, bekannt unter der Devise: **„Die beste der Welt"**, abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte als die in ihrer Art unübertreffliche **Doering's Seife mit der Eule**. Wir ersuchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für **40 Pfg.** überall erhältlich.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. März. Die Unterschlagungen des frühern Oberfaktors in der Reichsdruckerei, Grünenthal, gehen, wie verlautet, in die Hunderttausende. (Lok.-Anz.)

Thorn, 22. März. Der Arbeiter Karl Hark wurde ermordet und durch Messerstiche furchtbar zugerichtet. Seine Frau und ein Maurer wurden unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet.

Forbach, 21. März. Heute erfolgte die feierliche Enthüllung des von der Forbacher Firma Adt gestifteten Denkmals für Kaiser Wilhelm I., wozu der Statthalter Fürst Hohenlohe und Bezirkspräsident Frhr. v. Hammerstein erschienen waren. Die Festrede am Denkmal hielt Gustav Adt jun., in der er besonders betonte, daß das Denkmal die Stelle bezeichne, an welcher Kaiser Wilhelm im Jahre 1870 zum ersten Male den jetzt reichsländischen Boden betrat.

Rom, 22. März. In Sgurgola stürmten Bauern das Rathhaus und zündeten das Archiv an. Militär ist bereits dorthin abgegangen.

Christiania, 22. März. Ein Drahtbericht meldet den Untergang des Schiffes „Botria". 14 Personen sind umgekommen.

Sydney, 22. März. Eine Explosion schlagender Wetter hat in der Kohlengrube von Newcastle stattgefunden; 40 Arbeiter fanden den Tod.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Königswinter, 23. März. Durch herabfallende Steinmassen wurden mehrere Steinbrucharbeiter verschüttet. Zwei von ihnen blieben sofort todt, 3 erlitten schwere innere Verletzungen.

Bremerhaven, 23. März. Der Kaiser trifft am Freitag Nachmittag 2 Uhr hier ein, um an Bord des Schnelldampfers Kaiser Wilhelm der Große eine Fahrt bis Skagen zu unternehmen; am Sonnabend Nachmittag wird der Kaiser hierher zurückkehren. An der Fahrt nehmen 60 Personen theil.

Paris, 23. März. Wie der ‚Gaulois' meldet, wird Präsident Faure, um dem Minister des Aeußeren Hanotaux einen besonderen Beweis seiner Zuneigung und Werthschätzung zu geben, dessen feierlicher Aufnahme in die Akademie beiwohnen. Das Blatt fügt hinzu, seit Ludwig XIV. habe kein Staatsoberhaupt an einer derartigen Feier theilgenommen.

Limoges, 23. März. Hier sind 2000 auf den städtischen Bauplätzen beschäftigte Arbeiter in den Ausstand getreten. Da die Streikenden eine drohende Haltung einnehmen, werden die Truppen in Bereitschaft gehalten, doch ist die Ruhe bisher nicht ernstlich gestört.

198. Preußische Lotterie. (Ohne Gewähr). (3. Klasse).
22. März. (Vorm.) 3000 Mk auf Nr. 41850 172128, 1500 Mk. auf Nr. 35655 86307 190923, 500 Mk. auf Nr. 6655 60451 124863 139724 159746 201558 203323.

SOLINGER BANK. 23. März.

	Briefe	Geld		Briefe	Geld
Amstd. Rttd. k. S	169.50	169.—	Atw., Brss k. S.	80.95	80.65
London „	20.49	20.45	Paris „	81.15	80.85

Aufträge in Effecten werden prompt und zu billigen Bedingungen ausgeführt.

Kirchlicher Anzeiger.

Evangelische Gemeinde Solingen.
Heute, Mittwoch, den 23. März Abends 8½ Uhr in der Kirche:
Biblischer Vortrag
Gal. 4,21 – 5,12. Giesekke.
Passionsgottesdienst:
Donnerstag 6 Uhr: Pastor Becker.

Evangel. Vereinshaus.
Donnerstag 8½ Uhr: **Gebetsstunde.**

Bekanntmachung.
Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. März cr., ist der § 8 der Bedingungen über die Gasabgabe vom städtischen Gaswerke dahin ergänzt worden, daß vom 1. April cr. ab Gas für Motoren, welche vorwiegend zur Erzeugung electrischen Lichtes dienen, pro cbm. mit 13 Pfg. berechnet wird. Dieser Beschluß wird hierdurch zur Kenntniß der betheiligten Kreise gebracht.
Solingen, den 21. März 1898.
Der Oberbürgermeister: Dicke.

Königl. Standesamt Solingen.
22. März.
Geburten:
August Erich, S. v. Federmesserreider Richard Lesser, Kronprinzenstr. Klara Sophie Johanne, T. v. Arzt Dr. med. Robert Wentzel, Kaiserstr. Wilhelmine Margarethe, T. v. Landwirth u. Fuhrunternehm. Walter Küllenberg, Wiedenhof.
Aufgebote:
Schleifer Abrah. Aug. Pikard, hiers., und Anna Birk, Cronenberg. Maurer Jakob Dasbach und Anna Oster, b. Oberbrechen. Ackerer Carl Hunscheid, hiers., und Hulda Arrenberg, Langenfeld. Bautechniker Friedr. Wilh. Heinr. Dierks, hiers., und Hermine Beien, Wald.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Donnerstag, den 24. März 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause der Wirthin Frau **Carl Bauermann** zu Solingen, Cölnerstraße, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:
1 Spiegel, 1 kl. Tisch, 3 Bilder.
Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Klosterwall 18. **Dillenberger.**

Gerichtlicher Verkauf.

Am Donnerstag, den 24. März 1898, Nachmittags 4 Uhr, sollen zu **Krausen Nr. 1** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:
1 große Parthie Hausmobilien aller Art, als: 2 Sophas, Schränke, Commoden, 1 Remontoiruhr mit Kette, 1 Hausuhr, 1 Kich-Apparat nebst Schragen, 1 complette Hefepresse, 1 Kühlschlange von Kupfer, 1 Aufschlagkarre, 1 vierrädriger Federwagen, 1 Häckselschneidmaschine, 33 Versandtfässer pp., sodann eine Parthie Korn und Haferfrucht ca. 800 Garben, eine Parthie Heu und Grummet ca. 1500 Pfd. und 2 Kühe.
Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Wupperstraße 49. **Salowsky.**

Aufpolstern
an
Matratzen und Sophas
übernimmt zu den **billigsten Preisen**
Carl Goldberg,
Cölnerstraße 44.
Möbel- und Bettwaaren-Geschäft.

Eine Fournaise billig zu verkaufen Westwall 45.

Sopha zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Einige tüchtige **Nickel-Polirer** gesucht. Näh. in der Exped.

15 16jähr. **Mädchen** für Nachm. zu Kindern ges. Kirchstraße 52.

Ein Kinderkragen verloren. Abzugeben Wupperstr. 8.

4–5000 Mark
pr. 1. Mai gegen übliche Zinsen zum **Ausleihen** bereit. Näh. i. d. Exped.

Ein noch sehr gut erhaltenes **Rover** (Halbrenner) umständehalber billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Ein kleiner Waschtisch
zu kaufen gesucht. Adresse wolle man in der Expedition abgeben.

Sehr gut erhaltener **Herd**
95×70, wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen.
Otto Ebel,
Kaiserstraße 246 (Höfchen).

Tafelklavier,
(Mahagoni) sehr gut erhalten, wegzugshalber billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Militär-Sohlledersohnitzel
zum **Härten**, im Großen oder Kleinen, billig zu verkaufen.
J. Wellenberg,
Düsseldorf, Schloßstraße 15.

Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme am Begräbniss unseres theueren entschlafenen Vaters, Bruders und Schwagers
Julius Meigen,
sowie dem Landwehr- und Krieger-Verein, dem Lotterie-Verein „Concordia" und Herrn Pfarrer Müller für seine trostreichen Worte, unseren **herzlichsten Dank.**
Die trauernden Kinder und Familie.

Danksagung.
Allen Denen, die unserer theuren Mutter die letzte Ehre erwiesen, besonders dem Gesang-Verein „Eintracht" unsern **innigsten Dank.**
Familie Steffen.

Kaiser's Kaffee
ist der beste

und sollte wegen seiner Güte und seines besonderen Wohlgeschmackes in keinem Haushalte fehlen.
Jede Hausfrau, welche bisher noch nicht Veranlassung genommen hat, einen Vergleich mit **Kaiser's Kaffee** anzustellen, wird treue Kundin werden, wenn dieselbe zu einem Versuch übergeht.
Durch direkte Einkäufe von Java-, Central-Amerikanischen u. Brasil-Kaffee's (für über **250 Geschäfte** zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten u. empfehle denselben
geröstet per Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80,
Roh-Kaffee per Pfd. Mk. 0,60, 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 1,60, 1,70,
Abfall-Kaffee per Pfund 50, 60 und 70 Pfg.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: **Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegeschmack per Pfd. 25 Pfg., Kaiser's Kaffee-Essenz in Dosen 25 Pfg., in Tassen 30 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 28 Pfg. u. in Porzellan-Gewürztönnchen 25 Pfg.**
Ia. Chrystallwürfelzucker per Pfd. 27 Pfg., Ia. Chrystallstampfzucker per Pfd. 25 Pfg.
Kaiser's Walzhafer per ½ Pfd.-Packet 20 Pfg.
Cacao, garantirt rein, per Pfd. Mk. 1,30, 1,80, 2,40; ½ Pfd. 13, 18 u. 24 Pfg.
Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg., ¼ Pfd. nur 20 Pfg.
Thee neuer Ernte, directer Import, per ½ Pfd. 15, 20, 25, 30, 35 u. 40 Pfg.
Biscuits in stets frischer Waare in versch. Mischungen von Mk. 0,40 bis Mk. 1,30 per Pfd.
Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten per Packet 15 Pfg.
Man achte genau auf die Firma
Kaiser's Kaffee-Geschäft,
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands in directem Verkehr mit den Consumenten.
Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.
Solingen, Kaiserstraße No. 98.
Ueber 250 Filialen im größeren Theile Deutschlands.

Keine Hausfrau
sollte versäumen, meine vorzügliche
Schnellglanz-Möbelpolitur
zum Aufpoliren blind gewordener Möbel, Klaviere etc. anzuwenden. In Flaschen zu 30 u. 50 Pfg. käuflich.
Gleichzeitig empfehle ich
feinsten Bohnerwachs
zum Wachsen von Möbeln und Parquetfußböden.
Paul Blochwitz,
Kaiser-Drogerie, Kaiserstrasse 172.

Schäfer's Kaffee gewinnt
trotz der wie Pilze aus der Erde wachsenden riesigen Concurrenz, wegen seiner fortwährend vorzüglichen Beschaffenheit täglich neue Freunde.
Derselbe ist überall in ½ Pfd.-Packeten mit voller Firma käuflich.

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
M.	2.00	1.90	1.80	1.70	1.60	1.50	1.40 per Pfund.

Für 20 leere Schäfer's Kaffee-Beutel erhält man eine echte feine Porzellan-Kaffeetasse oder ein elegantes Portemonnaie.
Höhscheid, **Alb. Schäfer.**
Dampf-Kaffee-Brennerei, gegründet 1859.

Rollschutzwände für Restaurationen und Villen
Hermann Müller,
Düsseldorf, Schützenstraße 49.

Wegen Umzugs verkaufe
fertige Betten, sowie sämmtliche
Bettwaaren mit 10% Rabatt.
Eugen Baldsiefen, Schützenstr. 26.
NB. Eine große Parthie Schultornister gebe zu ganz billigen Preisen ab.

Durch unsere Verbindungen mit ersten Hypothekenbanken und Finanzinstituten sind wir in der Lage
erststellige Hypotheken von 3¾% an
auf längere Jahre unkündbar, mit oder ohne Amortisation, zu offeriren.
Remscheider Credit- u. Sparbank,
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

Ein **Zweitmädchen**, welches auch Ausgänge für ein Geschäft besorgen muß, gesucht. Kaiserstraße 320.

Mädchen erhalt. in meiner Vernickelei Beschäftigung.
Ernst Knecht, Weversbergerstr. 7.

Ein gewandter **Hobeler** und ein **Geräthschaftsschlosser** wird gesucht. **Joh Peter Engels.**

Ein Rasirmesser-Reider
der Abziehen kann, sofort gesucht
Brückenstrasse 20.

Lehrling
zum Korkzieher-Messerreiden auf sofort oder Mai gesucht. B. w., s. d. Exp.

Solider Schleifer
auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Gust. Overhoff,**
Eisenwaarenfabrik, Mettmann.

Wir suchen sofort
4 Klempner u. Zinnlöther
für dauernd oder zur Aushülfe.
Kronprinzenstraße 129.

Ein junger Mann, kräftig aber schwachsichtig, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Portier in einer Fabrik oder sonst passende Beschäftigung durch Botengänge 2c. N. i. d. Exp.

Geselle zum feineren Scheerenschleifen sofort gesucht.
Aug. Nippes, Ritterstraße.

Maler- und Anstreicher-Lehrling
auf sofort oder später gesucht.
Näheres in der Exped.

Ein Junge
für leichte Beschäftigung gesucht.
Aug. Ferd. Hammestahr,
Solingen 2.

Ein tüchtiger
Stahlstempel-Graveur
findet sofort dauernde Beschäftigung in der Schweiz. Off. unter Chiffre **H. 918 y** an **Haasenstein & Vogler, Bern** (Schweiz).

Taschenmesserklingen ges. N. i. d. Exp.

Immobilar-Verkauf.
Am Montag, den 4. April 1898, Nachmittags 4½ Uhr,
läßt der Verwalter des über das Vermögen der Firma **Becker & Henckell** zu Remscheid eröffneten Konkurses im Wirthschaftslokale des Herrn Hermann Engels zu Remscheid, Kölnerstraße die zur Konkursmasse gehörigen zu Remscheid gelegenen Immobilien, als:
1. **Flur 6 Nr. 1746/100 Kölnerstraße, Hofraum und Hausgarten, 11 Ar 53 □ Meter.**
2. **Flur 6 Nr. 1749/100 daselbst, Hofraum und Hausgarten, 27 Ar 18 □ Meter**

sammt aufstehenden Gebäulichkeiten
öffentlich meistbietend durch den unterzeichneten Vertreter des Notars Wingen zu Remscheid, der auch nähere Auskunft ertheilt, zum Verkaufe ausstellen.
Remscheid, den 22. März 1898.
Lenders,
Gerichtsassessor.

Tanz-Unterricht.
Zu dem bereits begonnenen **Tanz-Cursus** werden noch fortwährend Anmeldungen entgegen genommen.
Unterrichtsstunden sind Sonntags von 5 Uhr ab und Mittwochs von 8½ bis 10½ Uhr im Lokale des Herrn **Fr. Brückmann**, Schlagbaum. Gebe auf Wunsch **Privat-Unterricht** in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
Alb. Deichmann.



Ein Wohnhaus
mit Ladenlokal
sehr günstige Lage für Bäckerei, komplett eingerichtet, mit bequemer Einfahrt per 1. Juni 1898 zu vermiethen, event. günstig zu verkaufen.
Näheres Sonnenstraße 3.

Grosse Parthie Pferdedünger
möglichst zusammen, billig zu verkaufen.
Otto Ebel, Kaiserstraße 246.

Lehrling gesucht
von einem hiesigen Fabrik-Geschäft. Offerten unter **A. M. 100** an die Expedition.

2 tücht. Schneidergehülfen
sofort gesucht. **F. W. Weck,** Schlagbaum.

Ein Schweizer
sofort gesucht. Näheres in der Exped.

Klempner gesucht,
der selbstständig arbeiten kann.
Brauerei **Carl Beckmann.**

Ein Ackerknecht gesucht.
Carl Broch, Jagenberg.

Junger Kaufmann,
mit sämmtlichen Komptoirarbeiten vertraut, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, die Tafelmesserfabrikation gelernt, in **ungekündigter Stellung** sucht **sofort** oder später anderweitig Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **E. K. 100** an die Exp.

Für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird zum baldigen Eintritt ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Off. unter **N. H. 500** an d. Exp. d. Bl.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht einen militärfreien jungen Mann als **Commis,** der später ev. das Reisen mit übernehmen muß. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche erbeten unter **Z. K. 200** an die Expedition.

Geübte
Mantel- u. Jacken-Näherinnen,
sowie ein
Lehrmädchen
gesucht.
Klasing & Baumann.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen,
welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, auf 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht. **Kaiserstraße 41.**

Handels-Register des Amtsgerichts Solingen.

In unser Handels-Register ist Folgendes eingetragen worden:
1) Bei Nr. 899 des Firmen-Registers. — Die Firma **D. Coopman** mit dem Sitze zu **Solingen** und als deren Inhaber der Kaufmann David Coopmann daselbst.
2) Bei Nr. 354 des Prokuren-Registers. — Die Seitens der Firma **D. Coopman** zu **Solingen** der Ehefrau des Kaufmannes David Coopman Thekla geb. Loeb daselbst ertheilte Prokura.
Solingen, den 19. März 1898.
Königliches Amtsgericht 3.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Dorp, Band XII — Artikel 461 — auf den Namen der Ehefrau des Messerreiders **Carl Wilhelm Gronenberg, Lisette** geb. **Schwarte** in **Stöckerberg** eingetragenen Grundstücke
Flur 1 Dorp No. 1018/244 Hofraum = 4,36 ar
„ 1 „ „ 1016/244 Hofraum = 0,14 ar
mit Wohnhaus No. 11 am Stöckerberg, Anbau und Werkstätte am **23. Mai 1898, Nachmittags 4 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, Civil-Sitzungs-Saal, Solingen, Wupperstraße versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 720 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **26. Mai 1898, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.
Solingen, den 18. März 1898.
Königliches Amtsgericht 5.

3 abgeschlossene Etagen
je 4 Zimmer mit einem Mansardenzimmer, allen Bequemlichkeiten, per 1. Juni 1898 zu vermiethen.
Näheres Sonnenstraße 3.

Ein **Mädchen** sucht Stelle zur Aushülfe. Näheres in der Exped.

Ein ordentl. Dienstmädchen
in 14 Tagen gesucht.
Frau Fr. Fleschenberg, Burgstr. 9.

9 Mädchen für leichte Beschäftigung in Accordarbeit gesucht. Näheres **Robert Schwiegelshohn**, Krahenhöhe.

Auf **sofort** junges, gewandtes
Dienstmädchen
gegen **guten Lohn** gesucht.
Ohligs, Düsseldorferstraße 5½.

Ein Mädchen von 14–16 Jahren zur Stütze der Hausgesucht. Wo, sagt die Expedition.

Zum 1. Mai suche ich ein tüchtiges
Dienstmädchen.
Frau Richard Henckels, Kölnerstr. 9.

Ein tüchtiges prop. **Dienstmädchen** gesucht. **Kölnerstraße 71.**

Ein ordentl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. **Moltkestraße 7.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. Näheres in der Expedition.

Dienstmädchen gesucht.
Kölnerstraße 44, 1. Etage.

Mädchen
zum Messerputzen gesucht.
Näheres in der Expedition.

Tüchtiges Dienstmädchen
auf 1. Mai gesucht in kinderl. Haushalt.
Frau Ouvrier, Wupperstraße 73.

Auf Mai wird in einen bürgerlichen Haushalt ein ordentliches
Dienstmädchen
gegen guten Lohn und familiäre Behandlung gesucht. Die Exp. sagt, wo.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen.
Kölnerstraße 71.

Wohnung
von 4–5 Räumen verhältnißhalber sofort oder bald von **Beamtenfamilie** (3 Personen) **gesucht**
Offerten **K. B. 77** an die Exped.

1 möbl. Zimmer gesucht. Off. unter **G. J. 69** an die Exped.

Ein **Etagenzimmer** u. **1 Speicherzimmer** in ruhigem Hause an einzelne Person oder kleine Familie zu vermiethen. Adressen gefl. in der Exped. abgeben.

Kleines Ladenlokal
und **1 Zimmer** zu miethen gesucht.
Offerten unter **Z. A. 115** an die Exp.

Anzeigen in auswärtige Blätter besorgt
Alb. Pfeiffer, Solingen.

Freitag, den 25. März cr.,
Abends 8 Uhr,
Im Ossiansaale des Hotel **Bayr. Hof:**

Vortrag Westmark.

Die Eintrittskarten 1. Platz à 75 Pfg., 2. Platz à 50 Pfg, Schüler 40 Pfg., sind im Vorverkauf im Vortragssaal, sowie bei Herm. Zander, Cigarrenhandlung, Neumarkt und gegen 25 Pfg. Preiserhöhung an der Kasse zu haben.

Institut für Zahnleidende
von
H. Breuhaus,
Brüderstrasse 49
Künstlichen Zahnersatz nach bewährter Methode, Wurzelstift. — Federzähne ohne Gaumen und Plombiren unter Garantie. Schmerzlose Zahnoperationen mittelst Lachgas oder Bromaethyle. Sprechstunden von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Evang.
Gesangbücher
empfiehlt in großer Auswahl billigst
H. Gerbracht,
Nordwall 22.

Abziehsteine

für Taschenmesser, Rasirmesser, Scheeren 2c.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hohemann,
Solingen.

Bestes Kalbfleisch,
50 und **55** Pfg.,
Bollen, von 10 bis 20 Pfd., **60** Pfg.,
Kotelett 20 Pfg., empfiehlt
Carl Ebel,
Kaiserstr. 163.

Aerztlich empfohlen!
Palmin,
feinstes und billigstes Speisefett (reines Pflanzenfett),
pr. Pfd. 65 Pfg., vorläufig zu haben bei **H. Happ, A. Fürten, Friedr. Linder, Ernst Oberhöffel, H. P. Weber.**
Deutsche Palmin-Gesellschaft.
Tölle & Co., Düsseldorf.

Hochfeine Tafelbutter!
Garantirt reine **Naturbutter** versendet täglich in frischer haltbarer Waare netto 9 Pfund zu 8 Mk. 10 Pfg. incl. Verpackung gegen Nachnahme
H. Hanfeld, Haselünne.



Brebeck's Panzer-Geldschränke,
vielfach preisgekrönt, häufig bewährte Construction, empfiehlt die **Barmer Geldschrankfabrik Carl Brebeck & Co.**
Gewerbeschulstr 6.
Vertreter:
Rudolf Flocke, Solingen,
Oststrasse.

Ein Kindersitzwagen
billig zu verkaufen. Näh. in der Exp.

In der Stadt ein
Doppelwohnhaus
nebst großem Hinterhaus, für Fabrikation geeignet, wegzugshalber zu verkaufen.
Offerten u. **A. B. 69** an die Exp.

Eine Parthie gereifte **Brieftauben** zu **verkaufen.**
Wilhelm Putsch, Höhscheid, Lindenstr. 1.

Privat-Kapitalisten
bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmerstrasse 100. Versandt gratis und franco.

Kanarienweibchen
eigener Zucht und guter Abstammung, zu verkaufen 1. Felderstraße 12.

Eine gut erh. 2schläf. **Bettstelle,** Nußbaumholz, billig zu verk. Wupperstr. 37.

Eine gebrauchte, doch gute
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Wer ertheilt gründlich und schnell Unterricht in der **Buchführung?**
Offerten unter **H. 17** an die Exped.

Eine **Drehbank** zu verkaufen. Näh. Scheidt 45.

---

1 leichtes und **1 schweres**
Hebezeug-Werk
in solider Holz- und Eisenkonstruktion, gut erhalten, billig abzugeben.
Th. Kieserling & Albrecht.

---

1 Hausbursche
gegen guten Lohn ges. Näh. i. d. Exp.

F. Rob. Baecker jr.

Solingen, Altenmarkt u. Kirchstrassen-Ecke 46–48.

Größtes Geschäftshaus für Ausstattungen und alle Manufakturwaaren.

Special-Abtheilung für Damen-Confection:

Jackets
Pelerinen
Capes
Regenmäntel
Staubmäntel
Lodenmäntel
Kindermäntel
Reisekleider
Morgenröcke
Blousen
Jupons
Knaben-Anzüge.

Großartigste Auswahl.
Bekannt billigste Preise.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.
Elegante u. chice Formen.

Für die Confirmation

empfehle ich sämmtliche schwarze, weiße und farbige **Kleiderstoffe,** sowie alle **Wäschegegenstände** in größter Auswahl.

Anfertigung nach Maaß.

„Sängerbund", Stöckerberg.
Dirigent: Herr Carl Willms.

Feier des diesjährigen
Stiftungs-Festes
Sonntag, den 27. März, Nachmittags 5½ Uhr,
im weissen Saale der Erholung,
durch
grosses CONCERT,
unter güt. Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerbund"-Hilden u. der beliebten Gesellschaft „Fidelio"-Schlagbaum.
Die Musik wird ausgeführt von der Solinger Stadt-Kapelle.
Nach dem Concert:
Gesellschafts-Ball.
Karten im Vorverkauf 50 Pfg. — Kassapreis 75 Pfg.



Neuer Kursus
beginnt
Freitag, den 25. März,
Abends 8½ Uhr,
in meiner
Privat-Wohnung
Kaiserstrasse Nr. 320, 2 Treppen
(Schlagbaum),
woselbst Anmeldungen zu jeder Zeit entgegen genommen werden.

Tapeten!

Großes Lager Tapeten u. Borden
empfiehlt zu den billigsten Preisen. **Musterkarten liegen vor.**
Franz Schwippert, Ostwall I Nr. 33.

Für ein größeres, hiesiges
Fabrik- und Export-Geschäft
wird ein
Lehrling gesucht.
Junge Leute mit dem Reifezeugnisse werden bevorzugt. Gefl. Offerten **sub J. 17** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Städtisch. Gesangverein
SOLINGEN.

Sonntag, den 27. März 1898, Abends punkt 6 Uhr,
in der Schützenburg zu Solingen:
III. CONCERT.
Die Schöpfung.
Oratorium von Joseph Haydn für Chor, 3 Solostimmen und Orchester.
Leitung: Herr Musikdirector Paul Hoffmann.
Solisten:
Sopran: Fräulein **Dorothea Schmidt,** Frankfurt a. M.
Tenor: Herr **Otto Hintzelmann,** Berlin.
Bass: Herr **Otto Freytag,** Gotha.
Orchester: **Städt. Orchester, Elberfeld.**

Saalkarten im Vorverkauf à **2 Mk.** sind zu haben: **Kaisersaal, Casino, Hotel Central, Bungards, Wwe. Grah, W. von zur Gathen, Krumm & Piutte, Otto Albert;** Galleriekarten à **1 Mk.** nur an der Kasse. Kassapreis für die Saalkarte **2,50 Mk.**
Textbücher 20 Pfg. **Führer 20 Pfg.**

Hauptprobe
Samstag, den 26. März, Abends 7 Uhr.
Saalkarten à 1 Mk. sind nur an der Kasse zu haben.



Münchener Märzenbier
und
Berliner Bockbier
im Stich.
Rattenfalle.

Hotel-Restaurant „Hamburger Hof", Solingen,
Cosinostraße 26/28.
Besitzer: **Ernst Beckmann.**
Feinstes Tafel-Bier **Pschorrbräu** **Feinstes Tafel-Bier**
in bekannt vorzüglicher Qualität.
Alleiniger Ausschank.

Zur gefälligen Beachtung!
Mein **Geschäft** befindet sich
Oststrasse Nr. 9.
Franz Schwan.

Panorama international.
Kaiserstraße 115, Ecke Südwall.
Filiale aus der Passage Berlin.
Diese Woche:
Erste Wanderung durch Wien.

Solinger Haus- und Grundbesitzer-Verein.
Auf die heute Abend punkt 7 Uhr stattfindende **General-Versammlung,** im Lokale des Herrn Münster wird noch besonders hingewiesen und die Mitglieder gebeten, pünktlich zu erscheinen. Der Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Hünerbein findet gleich nach dieser Versammlung statt.
Der Vorstand.

Zur Confirmation
empfehle
Ev. Gesangbücher
zu den billigsten Preisen.
Namen in Gold gratis.
Julius Gießmann jr.,
Kaiserstraße 194.

Für **Kinder** und **Reconvaleszenten, Blutarme** u. Denen, welche an **schwacher Verdauung** leiden, ist nach verschiedentlichem **ärztlichen** Urtheil das
Kraft-Gebäck
von Apotheker **Rahnfeld** in **Solingen** ein **sehr nahrhaftes, sehr leicht verdauliches, gut bekömmliches** und **immer gern** genommenes **Stärkungsmittel!**
Pro Packet 60 Pfg. in der **Schwanen-Apotheke** zu **Solingen.**

Tapeten!

Robert Göddertz
Höhscheid (am Denkmal)
zeigt den Empfang seiner neuesten Muster in
Tapeten u. Borden
an. **Sehr großes Lager. Billige Preise.**

Anmeldungen für die Hunde-Ausstellung des Kynologischen Vereins sind bis zum
24. März
an den Kgl. Förster Herrn **Luban, Burg a. d. Wupper** zu richten.

Grosse Chancen!
Eine an der Berliner Börse thätige Maklerfirma mit guten Beziehungen zu Finanzkreisen und
sehr günstige Informationen
erbietet sich zum Abschluß von Börsengeschäften bei mäßiger Einzahlung.
Sehr glückliche Erfolge.
Tägliche Berichte.
Offerten sub **J. U. 8340** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Wer fabrizirt billige genietete
Garnituren
(Feilen, Pincetten und Knöpfer), 10 Ctm. lang?
Muster nebst Preis bei Bestellung von immer 10 Groß Garnituren an die Exped.

Per 1. Mai von kleiner Familie 4 Zimmer, etwas in Mitte der Stadt gelegen, gesucht, davon 1 bis 2 Parterre, für kleines Geschäft u. Arbeitsstube. Näheres in der Expedition.

Eine gute, gebrauchte **Pumpe,** 45 Fuß Brunnentiefe, billig zu verkaufen.
Brühlerstraße 17.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.: **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg., **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg., **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M., ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polardaunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Fruchtpreis unverändert.